

GARY /// One Last Hurrah For The Lost Beards Of Pompeii



SILUH Records (LC 15356)
Format: CD / LP / Digital
Catalog-Nr.: siluh022 /
siluh023

Vertrieb: ALIVE (DE),
HOANZL (AT), ORDIS
(Digital)

VÖ Termine:
28.Mai 2010

Alle Lieder - Text & Musik: Robert
Stadlober.

Aufgenommen, produziert und
gemischt von Tobias Siebert, im
radiobuellebrueck.com
Gemastert von Kai Blankenberg in
der Skyline Tonfabrik
Foto: Christian Pitschl

Fotos, tourtermine, artwork, video: www.siluh.com/artists/gary/
Kontakt: info@siluh.com

- 01 Detroit Destroyed The Trunk Dragon
- 02 Ocean Motion Devotion
- 03 Leave Me
- 04 John Peel And The Dragon Of Steel
- 05 Lead One Dame
- 06 Summer Of The Century
- 07 Snowy Chalet Whisky Fair
- 08 If God Invented The Imbus Popimbus,
Then Where Does He Live Now?
- 09 Dandelion
- 10 Will You
- 11 Tchip Tchip Tcherip
- 12 My Pace

Radiosingles:

- #3 Leave Me
- # 10 Will You



Die Reunion ist perfekt. Viel zu lange mussten die Songs eine Festplattenexistenz erleiden, aber die vollgestopften Zeitpläne der Beteiligten wollten sich schlicht nicht vereinbaren lassen. Nun hat man sich bei den Nasen genommen und nimmt Release plus Tour in Angriff. Nach dem Erfolg des 2002er Albums „*The Lonely Cnorve Machine*“ wurde GARY zeitweise zum Nebenschauplatz. Trotzdem wurden fortwährend Gigs in wechselnden Formationen gespielt und GARY entwickelte sich über die Jahre zu einem Kreativnetzwerk in dem weiterhin Songs entstanden und Pläne geschmiedet wurden. Mit Hilfe des Produzenten Tobias Siebert gelang es schliesslich dem angehäuften Material den letzten Schliff zu verpassen. Das Resultat ist voller unerwartet eingängiger Gitarrenpop-Perlen mit geschickten und dreisten Reminiszenzen an Teenage Fanclub, Guided By Voices und The Lemonheads. Das nun fixierte Band Line-Up bringt sich gegenwärtig in Hamburger Proberäumen in Form und scharrt für die Konzerte im Mai in den Startlöchern. GARY sind **Robert Stadlober** (Gesang, Gitarre) und **Rasmus Engler** (Schlagzeug) sowie **Astrid Noventa** (Keyboard, Gesang).



"I Tried All Of Last Summer Finding My Pace..."

An einem späten Winterabend gehe ich durch meine Plattensammlung. Die zerfledderten und zerrupften Cover von Teenage Fanclub, Lemonheads, den Pastels, Bmx Bandits, Guided by Voices und Promise Ring fallen mir entgegen. Ich versuche mal wieder aufs Neue, in dieses Durcheinander von einem mit Rotwein beflecktem, mit Asche bestäubtem, an Umarmungen und Wohnungen, Freunde und Niederlagen, euphorische Nächten und kalte Morgen erinnernden Schatz, Ordnung zu bringen. Während ich die schwarzen Scheiben langsam in ihre Hüllen hinein und an ihre vermeintlichen Plätze zurückstelle, blitzen verschwommene Bilder auf. Und über allem liegt "One Last Hurrah For The Lost Beards Of Pompeji", die neue Platte einer Band namens Gary. Der Band in der ich gespielt hatte, das Konstrukt mit dem wir gespielt haben und der Traum in dem wir noch immer spielen. Und ähnlich zerrupft und zerfleddert wie die Plattencover, setzten sich Geschichten zusammen. Über die Orte und die Menschen, die Tage und Nächte in denen diese Songs entstanden sind. Einige Dinge werden langsam konkreter, andere verschwinden wieder. Wie das alles war, als wir damals auf einmal bei einem Major waren, vor zehn Jahren. Was alles hätte sein sollen, was hätte sein können. Wie naiv, übermütig oder schlichtweg zu faul wir waren. Aber auch, wie wahnsinnig schön das alles war. Wie aufregend und unwirklich und wie gerne wir uns treiben ließen und wie gerne ich noch immer durch diese Geschichten treibe.

Der Golden Pudel Club. Unser erstes Konzert. Alle waren da, alle die mir Angst einjagten. Tocotronic, die Sterne, die ganze Szene. Das Konzert war eine Katastrophe. Dann die Aufnahmen in Chicago, beim zweiten Keyboarder der Smashing Pumpkins, die Enttäuschung danach. Der Sommer in Troisdorf, bei Kurt Ebelhäuser und Guido Lukas, im Blu-Noise Studio, unsere erste richtige Platte. Die Touren, Bob Pollard in Amsterdam und dann Vorband von Guided by Voices! Mit dem Nightliner durch Österreich, zusammen mit Jugendstil, die Nacht in Salzburg, als wir auf dem Dach saßen und nach den Straßenbahnoberleitungen griffen. Xanten, wo uns diese Rockerbande verprügeln wollte und uns Olli Schulz, unser alter Freund und Begleiter auf den damaligen Touren, mit allem was er hatte verteidigte. Und wie wir dann auch noch aus dem Hotel rausgeflogen sind. Und wie pubertär stolz wir auf den ganzen Quatsch dann waren.

Aber auch an die Nacht als John Peel starb. Wir hatten ewig nicht mehr zusammen gespielt. Ein paar Tage vorher, war meine erste Liebe zerbrochen. Ich war nach Italien geflohen, das Wetter war natürlich grauenhaft. Und auf einmal war da diese Melodie. Einfach so. "John Peel And The Dragon Of Steel" Und das ich danach unbedingt wieder live spielen wollte.

Ich erinnere mich auch an den Sommer 2003, den Jahrhundertsummer, den "Summer Of The Century" und eine neue Liebe. Ich erinnere mich, wie gerne ich ihr Songs auf der Gitarre vorspielte. "Lead One Dame". An die Versuche im Proberaum in Hamburg und die Idee ein neues Album zu machen. "If God Invented The Imbus Popimbus..." Aber unsere Plattenfirma gab es nicht mehr.

Wie ich dann Siluh Records gründete und wie aufregend diese erste Zeit in Wien war. Rasmus, der auf einmal mehr mit Herrenmagazin und Bierbeben zu tun hatte. Und doch immer wieder Tourneen dazwischen. Aber vor allem die Erinnerung an die Vorbereitung zum Support von Electric Soft Parade, als dann Astrid dazu kam. Auf einmal hörten sich die Songs wirklich so an, wie sie in meinem Kopf klangen. Vor allem die neuen. Wie sich das anfühlte dann, auf der Bühne. Dieses schöne Gefühl, dass da endlich was zusammen passte. Und dann die Aufnahmen bei Tobias Siebert. Wie diese Lieder dann wirklich Gestalt annahmen, groß wurden. Das Abendessen im Jules Verne, als wir beschlossen weiter zu machen. Schließlich vergingen dann doch wieder eineinhalb Jahre.

Und dann erinnere ich mich vor allem an letzten Donnerstag, in Wien. Unser erstes Konzert mit der neuen Platte. Ich erinnere mich, wie wir in Hamburg bei -5 Grad im Proberaum saßen und ich kaum die Gitarre halten konnte vor Kälte. An den Flug nach Wien, den Wein im Flugzeug, die alberne erste Nacht, bei mir im kleinen WG Zimmer, unsere Diskussionen, wie das jetzt alles werden wird, wir wollten partout nicht schlafen. Und dann, als wir in der

Transporterbar am nächsten Abend auf der Bühne saßen und alles stimmte, jeder Verspieler richtig war, wie großartig dieses Gefühl war. Das ungeplante Lemonheads Cover am Ende, das so gut funktionierte, dass wir nicht mehr aufhören konnten zu lachen.

Nach einer langen Nacht, auf dem Heimweg am Wienfluß entlang, wurde es mir dann mit einem mal klar: Ja wir waren oft ein Konstrukt, ein Vehikel für unsere eigenen Phantasien, wir waren oft auch keine Band und vieles waren Fehler. Naiv und faul waren wir auch. Und das werden wir auch bleiben. Nein, wir haben nichts aus all dem gelernt. Aber jetzt sind wir eine Band. Und jetzt haben wir dieses Album. Und so unübersichtlich geordnet, wie meine Platten Zuhause, so unübersichtlich geordnet werden auch wir immer sein und uns immer neu sortieren. Und die Songs, sowohl auf den Platten zuhause, als auch die Songs dieser Band, Gary - die bleiben.

Gary sind: Astrid Noventa, Rasmus Engler und Robert Stadlober

